

HL. KATHARINA VON SIENA LUDWIGSHAFEN

PFARRBRIEF

SOMMER 2025 NR. 19



Foto N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Kontaktzeiten der Pfarrei Hl. Katharina von Siena

Mail: pfarramt.lu.hl-katharina-von-siena@bistum-speyer.de

Homepage: www.heilige-katharina.de



GBD

www.blauer-engel.de/luz195

Dieses Produkt/Dach
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de



Zentrales Pfarrbüro St. Bonifaz

Deidesheimer Str. 2, Tel. 0621 55 33 24

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 09:00 - 12:00 Uhr

Montag 14:30 - 17:00 Uhr, Dienstag geschlossen



St. Hedwig

Brandenburger Str. 1
Siehe zentrales
Pfarrbüro



St. Hildegard

Niederfeldstr. 20
Siehe zentrales
Pfarrbüro



St. Joseph

Carolistr. 23
Siehe zentrales
Pfarrbüro



St. Michael

Silgestr. 19
Siehe zentrales
Pfarrbüro

Impressum

Herausgeber: Pfarreirat Hl. Katharina von Siena
V.i.S.d.P.: Rainer Schalk
Redaktion: Michael Alter, Patrick Drexelmeier, Karl Kunzmann, Sandra Schmitt,
Josef D. Szuba
Lektorat: Sigrid Alter, Michael Alter
Layout: Karl Kunzmann
Beiträge: Abbé Bernard, Harald Hensler, Anette Konrad, Petra und Rainer Schalk,
Sandra Schmitt, Marlene Schneider, Daniela Sommer, Josef D. Szuba,
Dieter Theißen, Bärbel G. Toro
Auflage: 5400
Druck: Gemeindebrief Druckerei

Liebe Mitglieder unserer Pfarrei,



der Tod von Papst Franziskus hat viele Menschen bewegt. In den zwölf Jahren seines Wirkens hat er uns ein reiches Erbe hinterlassen. Ein wichtiger Impuls von ihm ist das Schreiben „Laudato si“, das vor genau zehn Jahren erschienen ist. In den Anfangsworten greift er den Sonnengesang des heiligen Franziskus auf, der mit den Worten beginnt *„Gelobt seist du, mein Herr, mit alle deinen Geschöpfen, besonders dem Bruder Sonne“*. Mond, Sterne, Wind, Wasser und Feuer sieht der Heilige Franz von Assisi in seinem Lied als Geschwister des Menschen. Die Erde wird als Mutter und Schwester beschrieben, die Blumen, Kräuter und Früchte hervorbringt zu unserer Freude und zu unserem Nutzen.

Oft leben die Menschen aber entfremdet von der Natur. Sie wird missachtet, rücksichtslos ausgebeutet und zerstört. Papst Franziskus ruft dazu auf, die Schöpfung zu bewahren. Wir Christen tragen Verantwortung dafür, dass auch die kommenden Generationen

auf der Erde eine wohnliche Heimat finden. Wir schützen das, was wir schätzen.

Wenn wir in diesen sommerlichen Tagen die Augen aufmachen, entdecken wir etwas von der Schönheit und dem Reichtum der Schöpfung. Wer einen Garten bepflanzt und pflegt, freut sich an dem Wachstum und der unerschöpflichen Vielfalt der Natur. Unser Titelbild zeigt eine prachtvolle Sonnenblume. Ist es nicht schon ein Wunder, wie aus einem kleinen Samenkorn eine so großartige Blüte entsteht? Beim bewussten Anblick einer Blume können wir das Staunen neu lernen.

Vielleicht finden Sie im kommenden Urlaub etwas Zeit, aufmerksam die faszinierende Vielfalt der Natur wahrzunehmen: die Sonne, die alles zum Wachsen bringt, der Regen, der die Erde tränkt, die Blumen, die unser Herz erfreuen, die Früchte, die uns gut schmecken. Dann kommt uns ganz von selbst ein Loblied über die Lippen wie dem heiligen Franziskus: *„Gelobt seist du, o Herr. Denn du zeigst uns deine Herrlichkeit in den Werken deiner Schöpfung!“*

Ich wünsche Ihnen wache Sinne und ein dankbares Herz für alle guten Gaben, die wir tagtäglich empfangen!

Ihr Pfarrer

Mit neuem Dach auf dem Weg zum 100-jährigen Bestehen

Dachsanierung der Kirche St. Bonifaz abgeschlossen - Deutsche Stiftung Denkmalschutz überreicht Bronzetafel 2029/2030 wird die katholische Kirche St. Bonifaz in der Ludwigshafener Gartenstadt auf stolze 100 Jahre zurückblicken können. Im vergangenen Jahr wurde das Dach des Gotteshauses saniert. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) unterstützte die Sanierung dank zahlreicher Spenden sowie der Erträge der Lotterie GlücksSpirale mit 45.000 Euro. Eine kleine Bronzetafel erinnert zukünftig daran.

Am 8. Mai 2025 überreichten Helen Heberer, Ortskuratorin Mannheim der DSD, im Beisein von Thomas Kirsch von Lotto Rheinland-Pfalz die Bronzetafel an Pfarrer Josef Szuba. Mit der Aufschrift „Gefördert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit Hilfe der GlücksSpirale“ soll sie an das Engagement der privaten Förderer der Stiftung und der GlücksSpirale erinnern.

St. Bonifatius mit der prägnanten, von der romanischen Architektur inspirierten Formensprache gehört zu den



Foto Anette Konrad

über 350 Objekten, die die private DSD dank Spenden, der Erträge ihrer Treuhandstiftungen sowie der Mittel der GlücksSpirale, der Rentenlotterie von Lotto, allein in Rheinland-Pfalz fördern konnte. Heberer und Kirsch freuten sich besonders, dass die Unterstützung einer „funktionierenden Kirche mit einer aktiven Gemeinde“ zugutekam. „St. Bonifaz ist die älteste Kirche der Gartenstadt und das Zent-

rum des katholischen Lebens“, ergänzte Pfarrer Szuba.

Szuba gab einen Überblick über die Sanierungsarbeiten, die abgesehen von einem kleineren Wasserschaden reibungslos verlaufen sind. 300.000 Euro waren veranschlagt, 340.000 Euro standen schließlich auf der Schlussrechnung. „Davon hat das Bistum Speyer 65 Prozent übernommen, 35 Prozent die Pfarrei“, so Pfarrer Szuba.

Anette Konrad

Die Kirche St. Bonifaz

Sie wurde in den Jahren 1929/1930 nach Plänen von Albert Boßlet errichtet. Der in Frankenthal geborene Architekt hat allein in der Kurpfalz 35 Kirchen gebaut. Innerhalb der niedrigen Umgebungsbebauung ragt der Baukörper dominant heraus. „Die Kirche ist vom Baustil her eine Basilika“, sagt Pfarrer Szuba. An ein hoch aufragendes Mittelschiff mit sehr flach angelegter Dachneigung und schmalen

Rundbogenfenstern schließen sich halbhohe Seitenschiffe mit ebenfalls sehr flacher Dachneigung an. Am südwestlichen Ende des westlichen Seitenschiffes ragt ein schlanker, nahezu fensterloser Rechteckturm empor. Das Mittelschiff schließt mit einem Chor mit halbrunder Apsis sowie steilen, schlitzartigen Fenstern ab. Der Innenraum wurde mittels glatter weißer Wände puristisch gestaltet.

Anette Konrad

Pilgerfahrt des Bistums nach Rom

Das Heilige Jahr 2025 bietet den besonderen Anlass zu einer großen Pilgerfahrt unseres Bistums Speyer gemeinsam mit unserem Bischof Karl-Heinz Wiesemann im Oktober nach Rom. Im Programm enthalten ist auch die Teilnahme an einer Audienz mit

Papst Leo XIV. Es werden verschiedene Reiserouten angeboten: Wandern, Bus-, Bahnfahrt oder Flug. Das detaillierte Programm finden sie auf der Homepage des Pilgerbüros Speyer (www.pilgerreisen-speyer.de).

Arbeitswoche in Rwankuba

Nach einer 16-stündigen Anreise kamen wir wohlbehalten in Ruandas Hauptstadt an. Wir, d.h. acht Personen, von denen drei das erste Mal in Ruanda sind. Am Genozid-Memorial lernen wir viel über das Massaker vor nunmehr 31 Jahren. Noch heute finden dort ab und zu Beisetzungen bzw. Umbettungen der damaligen Opfer statt.

Am nächsten Tag ging es zu einen der trockengelegten Sumpfbgebiete. Hier soll der neue Flughafen Ruandas entstehen, denn durch die rege Bautätigkeit in Kigali liegt der jetzige Flughafen mitten in der Stadt. Bei unserem ersten Besuch vor 25 Jahren lag er noch am Rande! Auch ein Jugendprojekt, Ackerbau und Viehzucht schauten wir uns an.

Am Folgetag stand der nachgebaute Königshof auf dem Programm. Auch ein ethnologisches Museum, klein aber fein, konnten wir besuchen.

Dann ging es weiter an den Kivu-See, der fünfmal so groß wie unser Bodensee ist und die Grenze zur Demokrati-

schen Republik Kongo bildet. Dort hatten wir eine außergewöhnliche Bootstour gemacht, da wir in eine Gewitterfront gerieten. Klitschnass kamen wir zur Unterkunft zurück!

Ludwigshafen, als Fair-trade-Stadt, hält seit Dezember auch einen fair gehandelten ruandischen Kaffee im Angebot. Da die Kooperative Kopakama nicht weit vom Kivu-See liegt, war es naheliegend einen Besichtigungstermin zu ersuchen. Januar/Februar ist noch keine Erntezeit und so standen die Maschinen still. Jedoch hat uns der Chef freundlich empfangen und uns über das Prozedere der Kaffeeproduktion aufgeklärt. Diesen durften wir dann zum Abschluss auch kosten und manch einer weiß nun erst richtig seine Tasse Kaffee zu schätzen!

Die Fahrt ging weiter nach Norden entlang des Sees bis zur Grenzstadt Gisenyi, wo just einen Tag später die Unruhen an der Grenze zum Kongo ausbrachen. Wir merkten von alldem glücklicherweise nichts. Im Norden angekommen bot sich die Gelegenheit



Alle Fotos: Mariene Schneider



zum Besuch der Berggorillas, die in diesem 3-Länder-Eck Ruanda-Uganda-Kongo leben. Auch die Goldmeerkatzen konnte man besuchen, oder eine Wanderung zum Grab von Dian Fossey unternehmen, der amerikanischen Forscherin, die dort ihr Leben lassen musste. Ein neues Museum ist ihr gewidmet, das uns alle begeisterte. Zum Mittagessen fuhren wir auf holpriger Piste auf einen Berg von dem aus man bei gutem Wetter einen sagenhaften Blick auf alle Vulkane der Region genießen kann.

Nun ging die Fahrt weiter auf unbefestigter Straße in Richtung unserer Partnergemeinde Rwankuba. Wir wurden sehr herzlich aufgenommen. Eine ganze Woche haben wir dort in sehr einfachen Unterkünften verbracht. Jeder konnte sich nach seinem Gusto einbringen. Angeboten waren der Bau eines Solarofens, die Weiterbildung im Schneidern für die Mädchen im Nähatelier, der Unterrichtsbesuch in der Schule, die Impfaktion für Kleinkinder in der Krankenstation.

Eine Zusammenkunft mit sämtlichen Schulleitern und den Verantwortlichen der Gemeinde stand ebenso auf dem Programm.

Dreizehn Schüler/innen, die z.Z. eine 3-jährige Handwerksausbildung erhalten, besuchten wir in der Berufsschule.

Die Schreinerei Rwankuba unter Dominique machte einen ordentlichen Eindruck. Es wurde gerade an Möbeln gearbeitet, die für ein Bistro in der Umgebung bestimmt sind.

Die Näherinnen nähten Schuluniformen, die für Bedürftige von einer Dame aus Deutschland gespendet wurden. Diese haben wir an Ort und Stelle an die Schüler und Schülerinnen übergeben.

Als Abschluss durften wir an 5 junge Mädchen ein Zertifikat für erfolgreiches Nähen übergeben, begleitet mit einem kleinen Festschmaus und mit Gesang und Tanz. Die Leiterin des rheinland-pfälzischen Koordinationsbüros in Kigali, Dr. Hanna Schühle, war ebenfalls zu Gast.

Marlene Schneider



Ostern in St. Bonifaz, ein Tagebucheintrag

Ostern ist das Fest aller Christen. Das Fest, welches uns von der Dunkelheit ins Licht führt und welches wir gemeinsam mit großer Freude feiern. Auch dieses Jahr hat es mich wieder besonders berührt. Der Beginn des Gottesdienstes am Lagerfeuer- eine große Gemeinschaft, Erwachsene, Eltern mit Kindern, junge Menschen. Eine Kirche, die Auferstehung feiert und somit Hoffnung.

Nach dem Gottesdienst trafen wir uns auch dieses Mal wieder zur Réunion bei der jeder etwas beigesteuert hat. Zwar spät, doch mit einer Begeisterung feierten wir dieses Fest der Hoffnung.

Die Pfadfinder sind bei der Organisation des Gelingens immer gern dabei. Der Name des Stammes ist PHOENIX. Ein starkes Symbol. Es steht für Wiedergeburt, Erneuerung und Unsterblichkeit. Inspiriert zu Geschichten und Kunstwerken seit mindestens 1500 v. Chr. Wie geschaffen für das Fest der Feste.

Wir wünschen allen Inspiration und das Gefühl der Hoffnung, welches uns durch unser Leben trägt.

Wir grüßen Sie und wünschen Gut Pfad (Pfadfindergruß) und bis nächstes Jahr

Bärbel G. Toro



Alpha – Ein Glaubenskurs für Sinnsucher

Warum bin ich hier? War das schon alles im Leben? Gibt es Gott und wie kann ich ihn besser kennenlernen? Diese Fragen stellen sich manche, die wenig Kontakt zur Kirche haben, aber auch mancher Kirchgänger. Am 26. August 2025 startet in unserer Pfarrei der nächste Alphakurs. Jeden Diens-

tag, 19:00 Uhr wird dieser Glaubenskurs im Pfarrheim St. Michael Mau-dach in der Schilfstraße 1 angeboten. Der Kurs ist kostenlos und überkonfessionell. Er umfasst elf Abende und endet am 4. November. Weitere Informationen beim Pastoralteam und auf der Homepage: alphakurs.de

Josef D. Szuba

Projektchor Hl. Katharina von Siena

Liebe Pfarreimitglieder, liebe Musikbegeisterte, im September 2024 hat sich der Projektchor Hl. Katharina von Siena zum ersten Kennenlernen mit der Chorleiterin Frau Christiane Arendt-Stein getroffen. Mit 20 Sängerinnen und Sängern im Alter von 10 bis 80+ haben wir in sechs Singstunden neues geistliche Liedgut mit viel Freude einstudiert und am Sonntag, 23. März 2025 den Gottesdienst in St. Bonifaz mit Begleitung von Flöte, Gitarre, Bass und Keyboard musikalisch gestaltet.

Viele positive Rückmeldungen der Gottesdienstbesucher haben uns sehr gefreut und den Chor motiviert, weiterzusingen. Das nächste Mal werden wir am Sonntag, 5. Oktober 2025,

11:00 Uhr im Gottesdienst beim Internationalen Begegnungsfest in St. Hedwig singen.

Danach treffen wir uns wieder zu Singstunden ab Samstag, 11. Oktober, 10:30 Uhr im Pfarrheim St. Hedwig, um neue Lieder zu lernen, die wir im Advent singen werden. Weitere Termine verabreden wir gemeinsam.

Dazu laden wir alle Musikbegeisterte herzlich ein. Egal ob Anfänger oder erfahrener Sänger, jeder ist willkommen! Wir freuen uns auf Eure Stimmen und auf eine schöne gemeinsame Zeit.

Bei Rückfragen steht Ihnen Harald Hensler, Tel. 0173 1560622 gerne zur Verfügung.

Harald Hensler



Foto Harald Hensler

Interview mit Abbé Bernard

Lieber Abbé Bernard, Sie sind jetzt drei Monate in Deutschland. Da konnten sie ihr Gastland schon etwas erkunden. Dazu würde ich ihnen gerne einige Fragen stellen.

Was sind die größten Unterschiede, wenn sie die Kirchen in Deutschland und Burkina Faso vergleichen?

Die Kirchengebäude sind sehr groß und imposant. Die Messgewänder, -geräte und -bücher sind alle wunderschön. Wenn die Kirche nur voller wären und wenn sich mehr junge Menschen in der Nachfolge Christi engagieren würden, In Burkina Faso muss eine große Menge von Christen eng beieinanderstehen, um den Priester sprechen zu hören. Oft wird die Messe draußen unter einem Baum oder einem Hangar abgehalten, weil es keine Kirche gibt.

Wie kommen sie denn mit der Technik in Deutschland zurecht, ist hier nicht alles viel technisierter?

Hier ist alles hoch technisiert. Termine werden im Internet vereinbart. Anmeldungen für Zug- und Bustickets werden online vorgenommen, sogar die Kirchenglocken läuten von alleine. Ich frage ständig! Zum Glück gibt es immer Leute, die mir zu Hilfe kommen, wenn ich nicht weiterkomme.

Haben Sie schon die typisch deutschen und insbesondere Pfälzer Spezialitäten probiert – Dampfnudeln, Leberknödel

oder Saumagen, Schlachtplatte, Spargel

Diese Speisen habe ich noch nicht probiert, aber mir ist aufgefallen, dass es hier eine unglaubliche Vielfalt an Lebensmitteln gibt, im Vergleich zu Burkina Faso, wo die Nahrungsmittel hauptsächlich auf Hirse, Mais, Bohnen, Kartoffeln usw. basieren.

Worauf die Deutschen eher stolz sind es gibt viele gute Brotsorten – haben sie schon viele probiert und welche Bäckerei in der Umgebung mögen sie besonders?

Als ich in Ludwighafen ankam, wollte ich Brot kaufen. Die Verkäuferin in der Bäckerei zählte danach die verschiedenen Brotsorten, Brötchen, Toastbrot, Mischbrot, Mehrkornbrot, Vollkornbrot, Schwarzbrot, Weizenbrot und noch mehr auf. Die Liste war so lang, dass ich sie stoppte: „Madame, wollen Sie damit sagen, dass all diese Brote, die ich sehe, einen eigenen Namen haben? Schließlich sagte ich: „Weißbrot“ und bis heute ist es das Brot, das ich bestelle, wenn ich in die Bäckerei gehe.

Welches Essen aus ihrem Heimatland, das es hier nicht gibt, vermissen sie besonders?

Warmes Essen am Abend (LOL)

Ich habe sie schon mit dem Fahrrad gesehen, sind sie in Burkina Faso auch mit Rad unterwegs?

Ich fahre in meinem Land selten mit dem Fahrrad. Es gibt kaum Radwege und ist sehr heiß. Die meisten Menschen fahren mit dem Motorrad und auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Aber hier in Deutschland ist das Klima für das Fahrradfahren günstig. Kurze Strecken mit dem Fahrrad zurücklegen: super

Wurden sie überall herzlich aufgenommen, oder gab es auch Ressentiments gegen sie?

Seit ich hier bin, treffe ich nur freundliche Menschen. Gemeindemitglieder, die mich kennen, grüßen mich liebevoll. Letzte Woche war ich im Altenheim bei einem Trommel-Workshop. Die Bewohner haben mir viele Fragen über mein Heimatland gestellt. Das hat mir sehr gefallen.

Was ist aus ihrer Sicht typisch deutsch? Die Gründlichkeit, der Ordnungswahnsinn oder was anderes?

Eine meiner ersten Lektionen, die ich hier in Deutschland lernte, war der Umgang mit den Mülltonnen, die sich in gelbe, blaue und graue Tonne unterscheiden. Papiere und Plastik soll nicht in die gleiche Tonne. Zuhause gibt es nur eine einzige Mülltonne.

Wie wohnen sie denn in Burkina Faso, in einem eigenen Haus oder in einer Wohnung?

Ich wohnte mit meinen Mitbrüdern in der Kathedrale zusammen. Wir waren sechs Priester, von denen fünf für die



Foto Abbé Bernard

Gemeindefarbeit zuständig waren und ich für die Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Jeder Priester hat sein eigenes Zimmer und ein Arbeitszimmer. Ein Raum dient als Ort für die Mahlzeiten am Morgen, Mittag und Abend.

Wie sieht ihr typischer Tagesablauf aus wenn Sie in Burkina Faso unterrichten?

Ich bin Seelsorger und Lehrer. Der Tag beginnt um sechs Uhr mit der Morgenmesse mit der Pfarrgemeinde. Am Vormittag und am Nachmittag unterrichte ich. Um 18 Uhr folgt die Abendmesse oder der Rosenkranz mit Gruß des Allerheiligsten. Den Tag beschließe ich mit Korrektur der Hausaufgaben, Treffen mit der Jugend oder katholischen Aktionsgruppen.

Abbé Bernard, Rainer Schalk

Umbau der Küche im Kindergarten St. Michael

Schon seit längerem soll die Küche im Kindergarten St. Michael umgebaut werden. Viele Gespräche und mehrere Planungsstunden später geht's jetzt wirklich los. Ziele des Umbaus sind:

Innovation der alten Küchengeräte und Küchenmöbel, sowie der Elektro- und Heizungsinstallation. Schaffung der Möglichkeit, für mehr Kinder Essen anbieten zu können, Verbesserung

des Essensangebotes für die Kinder. Bisher gab es nur Essen, das in Schalen aus einem eingeschränkten Angebot aufgewärmt wurde. Jetzt soll es Essen geben, das portionsweise aus einem vielfältigeren Angebot entnommen wird. Inzwischen wurde die alte Küche demonstert und der Neuaufbau hat begonnen.

Rainer Schalk



Foto Rainer Schalk

Pfarreiausflug zum Totenkopf

Im Pfarreirat kam die Idee auf, in 2025 einen Pfarreiausflug anzubieten. Nach einer kurzen Diskussion wurde beschlossen, einen Sonntagsgottesdienst am Totenkopf anzubieten. Der Termin für den Ausflug ist der 03.08.2025, 11 Uhr.

Gerne können Fahrgemeinschaften gebildet werden, damit möglichst viele Pfarreimitglieder am Gottesdienst

teilnehmen können. Im Anschluss können entweder selbst mitgebrachte Dinge (picknickmäßig) gegessen werden, oder aber es besteht die Möglichkeit in der Totenkopfhütte zu essen.

Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht, soll sich bitte im zentralen Pfarrbüro melden.

Rainer Schalk

Gartenaktion im Kindergarten St. Michael

Um den Kindergarten St. Michael herum lädt ein großes Außengelände die Kinder zum Spielen ein. Natürlich muss das Gelände auch gepflegt werden, dazu werden die Eltern in jedem Frühjahr und Herbst zu einer Gartenaktion eingeladen.

So kamen auch dieses Jahr im April wieder viele Eltern und Kinder zusammen und schnitten Büsche und Bäume, entfernten Gras und Unkraut und reparierten den Hasenstall. Gleich, ob Gartenexperte oder Anfänger, jeder

fand seine Aufgabe und hat sich eingebracht. Das Wetter hat mitgespielt und es war T-Shirt Wetter angesagt. Zum Mittag sorgten die Familien Sommer und Schalk für Kartoffelsuppe, Würstchen und Brötchen.

Auch der übriggebliebene Kaffee einer Veranstaltung im Pfarrzentrum fand noch Abnehmer.

Es wäre schön, wenn sich im Herbst wieder so viele Helfer efinden, Arbeit gibt es sicherlich genug.

Daniela Sommer



Fotos Rainer Schalk



Familiengottesdienste in St. Hildegard

Seit September 2024 wird in St. Hildegard wieder ein großes Fest des Glaubens mit den Kita-Kindern, Kommuni-
 onskindern und allen Gemeindemit-
 gliedern gefeiert. Der Familiengottes-
 dienst füllt die Kirche am Sonntag um
 11 Uhr zu Themen wie „Unsere Heili-

gen“, „Sternsinger“, „Fasching“ und zu-
 letzt „Fischfang“. Wie lebendige Fische
 wuselten viele Kinder durch die Kirche
 und erlebten mit uns die Bibelge-
 schichte.

Mit Chor und Band wird kräftig gesun-
 gen und geklatscht.

Sandra Schmitt



Foto Monika Sieben

07.09.25
 02.11.25
 04.01.26
 01.03.26
 03.05.26

um 11 Uhr

Gründonnerstag in St. Michael - Agapefeier

Wenn man die allwissende Suchma-
 schine befragt, ist ein Agapemahl ein
 gemeinschaftliches, religiöses Mahl
 nach einer Eucharistiefeier. Schon in

der Apostelgeschichte ist das
 Agapemahl biblisch erwähnt.

Traditionsgemäß feiert die Gemeinde
 St. Michael nach der Gründonner-
 tagsmesse die Agapefeier. So
 auch in diesem Jahr wo die
 Gottesdienstbesucher im
 Schwesternhaus mit Rotwein,
 Brötchentrauben und ande-
 ren Getränken bewirtet wur-
 den. Viele gute Gespräche
 rundeten den Abend ab. Es
 bleibt zu hoffen, dass wir die-
 se Tradition noch lange fort-
 setzen können.



Foto Rainer Schalk

Petra Schalk

Mutter-Vater-Kind-Fest in der Kita St. Bonifaz

Ein wunderschönes Mutter-Vater-Kind-Fest im Kindergarten St. Bonifaz

Am 14. Mai 2025 feierten wir im Kindergarten St. Bonifaz unser jährliches Mutter-Vater-Kind-Fest, das für alle Beteiligten ein unvergesslicher Tag voller Freude und Gemeinschaft wurde.

Am Mittag endete der reguläre Kitabetrieb schon um 14 Uhr, sodass die ErzieherInnen genügend Zeit hatten, um Tische, Bänke und einen Pavillon im Pfarrgarten aufzubauen. Um 15 Uhr füllte sich die Grünfläche mit Eltern, Kindern und sogar ehemaligen (Geschwister) Kita-Kindern, die die Gelegenheit nutzten, uns wieder zu besuchen.

Während wir für erfrischende Getränke sorgten, brachten die Familien eine bunte Vielfalt an Speisen mit, sodass ein köstliches Buffet entstand. Die Stimmung war herzlich und fröhlich: Einige Eltern breiteten Decken im Gras aus, während andere lebhaftes Gespräch führten und den Nachmittag genossen.

Ein besonders emotionaler Höhepunkt war der Auftritt der Kinder, die mit Be-



geisterung das Lied „*Ich wünsch dir einen Regenbogen*“ sangen. Anschließend überreichten sie voller Stolz die kleinen Geschenke, die sie in den vergangenen Tagen in der Kita gebastelt hatten – eine liebevolle Überraschung für ihre Eltern.

Zum Abschluss packten alle tatkräftig mit an, räumten gemeinsam auf und hinterließen den Pfarrgarten in seinem gewohnten Glanz. Wir danken allen Eltern, Kindern und Helfern für diesen wundervollen Tag und freuen uns auf das nächste Fest im Kindergarten St. Bonifaz!

Dieter Theißen



10.06.	19:00 h	St. Joseph PH	treffMa(h)l
27.06.		St. Michael PZ	Biblische Weinprobe mit Altdekan Babelotzky
08.07.	19:00 h	St. Joseph PH	treffMa(h)l
03.08.	11:00 h	Totenkopf	Pfarreiausflug Waldgottesdienst
12.08.	19:00 h	St. Joseph PH	treffMa(h)l
14.08.	18:30 h	St. Michael	kfd Vorabendmesse mit Kräuterweihe
22.08.	17:00 h	An der TV-Halle in Maudach	kfd Bruchspaziergang mit Einkehr
26.08.	19:00 h	St. Michael PZ	Alphakurs erster Abend
09.09.	19:00 h	St. Joseph PH	treffMa(h)l
10.09.	18:00 h	St. Michael PZ	KAB Polizeiinfo über Telefonbetrug
10.09.	19:00 h	St. Michael PZ	Alphakurs
13.-17.09.		Beuron	Frauenpilgern um die Erzabtei
20.09.		Gartenstadt	KAB Schuh - und Kleidersammlung
04.10.		Rheingönheim	KAB Schuh - und Kleidersammlung
05.10.		St. Hedwig	Festgottesdienst anschließend Internationales Begegnungsfest
11.10.	10:30 h	St. Hedwig	Singstunde Projektchor
11.10.		Maudach	KAB Teilnahme am Kerweumzug
14.10.	19:00 h	St. Joseph PH	treffMa(h)l
14.-24.10.			Bistumswallfahrt nach Rom
15.10.	10:00 h	Hl. Elisabeth	Wallfahrt nach Oggersheim
17.10.	17:00 h	St. Michael PZ	kfd Rosenkranzandacht, anschl. Zwiebelkuchen und neuer Wein
02.11.	11:00 h	St. Hildegard	Familiengottesdienst
04.11.	19:00 h	St. Michael PZ	Alphakurs letzter Abend
11.11.	19:00 h	St. Joseph PH	treffMa(h)l
12.11.			kfd Geburtstagsnachmittag
09.12.	17:00 h	St. Michael PZ	kfd adventlicher Abend
09.12.	19:00 h	St. Joseph PH	treffMa(h)l
14.12.		Maria Rosenberg	Religion für Erwachsene
15.12.		St. Michael	Andacht, Licht aus Bethlehem